

# Politiker sind unzufrieden

Ratsgruppe fordert erneut Verbesserungen für Radfahrer in Laatzten

**Laatzten.** Detaillierte Vorschläge zur Verbesserung des Radverkehrs in Laatzten hatte die Gruppe SPD-Grüne-Linke-Faull-Scheibe im Rat der Stadt der Verwaltung bereits im Jahr 2016 unterbreitet. Offenbar ohne großen Erfolg: Man sei, heißt es in einer jetzt herausgegebenen Presseerklärung der Gruppe, nach wie vor „sehr unzufrieden“ mit den Rahmenbedingungen, die Radfahrer in Laatzten vorfinden.

„Wir haben 2016 im Rahmen der Beratungen zum Verkehrsentwicklungsplan ein dreistufiges Konzept mit 18 konkreten Vorschlägen zur Verbesserung der Situation von Radfahrern in Laatzten vorgelegt“, äußerte sich Gerd Apportin (Grüne) für die Ratsgruppe. „Jetzt erwarten wir – nicht zuletzt mit Blick auf die vom Bund im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans sind in Aussicht gestellten Fördergelder – einen Bericht über den Stand der Umsetzung.“

Hintergrund der von der Ratsgruppe angestellten Überlegungen ist die Tatsache, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel im urbanen Raum mehr und mehr an Bedeutung gewinnt – auch in einer Stadt wie Laatzten, deren Verkehrsinfrastruktur in den 1970er Jahren vornehmlich auf den motorisierten Individualverkehr zugeschnitten wurde.

Das von der Gruppe unter anderem gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) entwickelte Konzept sah vor diesem Hintergrund vor, in einem ersten Schritt relativ kostengünstige, schnell umsetzbare Maßnahmen



Ausgebremst: In Alt-Laatzten haben Radfahrer nur selten die Chance, die Kronsbergstraße mit einem Mal zu überqueren. Häufig zwingt sie die Ampelschaltung dazu, auf der Mittelinsel einen zweiten Stopp einzulegen.

FOTO: JUNKER

zur Verbesserung des Radverkehrs zu ergreifen. Die punktuelle Ergänzung des Radwegenetzes etwa oder die Umstellung von Ampelschaltungen, um Radfahrern lange Wartezeiten zu ersparen. Als kurz- bis mittelfristig umsetzbar eingestuft wurden etwas aufwendigere Maßnahmen wie die Markierung von Fahrradschutzstreifen oder auch die Umsetzung von Tempo 30 im gesamten östlichen Teil der Wülferoder Straße. Als eher langfristige Vorhaben wiederum wurden von der

Ratsgruppe Maßnahmen wie die Ausweisung von Fahrradstraßen beziehungsweise -routen – etwa auf der Strecke Alte Rathausstraße - Wiesenstraße - Rodelberg - Peterskamp - Am Hohen Ufer - Ohestraße – angesehen.

„Die Verwaltung“, sagt Apportin, „hat 2016 – Zitat – ‚eine Klärung in den meisten Punkten für die Zukunft‘ zugesagt. Geschehen ist bis heute im Grunde nichts. Mittlerweile liegt der Verkehrsentwicklungsplan für Laatzten vor, Maßnahmen wie

die von uns angeregten könnten nun geplant und begonnen werden.“

Vor diesem Hintergrund möchte die Ratsgruppe von der Stadt wissen, ob sie bereits Gelder aus dem über den Nationalen Radverkehrsplan zur Verfügung gestellten Förderpotenzial abgerufen hat beziehungsweise ob sie beabsichtigt, dies zu tun. Daran anschließend die Frage: Ist vorgesehen, jemanden aus der Verwaltung mit der Aufgabe zu betrauen, entsprechende Anträge zu stellen?

„Wir halten es für dringend erforderlich“, begründet Apportin die Anfrage, „dass sich jemand innerhalb der Verwaltung mit dem Thema befasst, damit die von der Bund- oder auch der Landesregierung zur Verfügung gestellten Fördergelder abgerufen werden können.“ Dies gelte nicht allein für das Thema Radverkehr, auch beim Thema Stadtgrün etwa könnten in dieser Richtung von der Stadt verstärkt Aktivitäten entfaltet werden, bekräftigte Apportin.

RED